

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

KOMMISSION FÜR FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHS (FNK)
GESCHÄFTSSTELLE



Humboldt-Universität zu Berlin • Forschungsabteilung • Unter den Linden 6 • 10099 Berlin

An: FNK-Mitglieder und Stellvertreter/innen
und an die ständigen Gäste

sowie allen Dekanen/Dekaninnen zur Kenntnis

10099 Berlin
Unter den Linden 6
Telefon: +49-30-2093-1638
Telefax: +49-30-2093-1660
Bearbeiterzeichen: II A
E-mail:
birgit.reiter@uv.hu-berlin.de

14.03.2005

Protokoll der 152. FNK-Sitzung vom 28. Februar 2005 (- bestätigt in der 153. FNK-Sitzung vom 25.04.2005 -)

Protokoll: II A
Beginn: 16:10 Uhr
Ende: 19:30 Uhr

Anwesenheit:

Mitglieder und stellvertretende Mitglieder:

Prof. Dr. Jürgen P. Rabe (Vorsitz), Prof. Dr. Rosemarie Will (bis 17:30), Michael Plöse

Ständige Teilnehmer:

Dr. Brigitte Lehmann, Dr. Birgit Reiter

Gäste:

Prof. Jochen Brüning (zu TOP 2), Dr. Cornelia Weber (zu TOP 2), Prof. Joachim Fischer (zu TOP 4), Prof. Ingolf Pernice (zu TOP 5), Daniel Thym (zu TOP 5), Prof. Wilfried Nippel (zu TOP 6), Dr. Wolfgang Assmann (zu TOP 7), Dr. Uta Hoffmann-Altmann (zu TOP 6 und 7)

Prof. Rabe eröffnet die Sitzung um 16:10 Uhr.

Es wird festgestellt, dass die FNK nicht beschlussfähig ist. Die Tagesordnungspunkte werden daher in der FNK ohne Beschlussfassung beraten. Sofern erforderlich wird Prof. Rabe als Vorsitzender auf der Grundlage der Ergebnisse der Beratung ggf. Eilentscheidungen treffen.

Prof. Rabe weist darauf hin, dass den Sitzungsanwesenden die FNK-Vorlage zu TOP 2 als Tischvorlage vorliegt. TOP 8 des Entwurfs der Tagesordnung (Änderung der Promotionsordnung der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät II) wird auf Wunsch der Fakultät von der Tagesordnung genommen.

Die Tagesordnung wird in der folgenden Fassung angenommen:

1. Bestätigung des Protokolls der 151. FNK-Sitzung vom 07.02.2005 V.: Vorsitzender
2. Beschluss über Antrag auf Verlängerung des Helmholtz-Zentrums als interdisziplinäres Zentrum der Humboldt-Universität
(Anlagen: - FNK-Vorlage 07/2005
- *Autorisierter Auszug aus dem Evaluationsbericht zum Helmholtz Zentrum*
- *Konzept für Verlängerung des Zentrums*) V.: Vorsitzender
3. Beschluss über Antrag auf Einrichtung des GRK „Daten, Dienste und Dynamik: Grundlagen ubiquitärer Informationen“, Sprecher Prof. Oliver Günther, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
(Anlagen: FNK-Vorlage 02/2005, übersandt zur 151. FNK-Sitzung) V.: Vorsitzender
4. Beschluss über Antrag auf Einrichtung des GRK “Modellbasierte Dienste-Entwicklung für selbstorganisierende dezentrale Informationssysteme“, Sprecher: Prof. Joachim Fischer, Institut für Informatik
(Anlage: FNK-Vorlage 08/2005) V.: Vorsitzender
5. Beschluss über Antrag auf Einrichtung des GRK “Verfassung jenseits des Staates“, Sprecher: Prof. Ingolf Pernice, Juristische Fakultät
(Anlage: FNK-Vorlage 09/2005) V.: Vorsitzender
6. Empfehlung zur Änderung der Promotionsordnung der Philosophischen Fakultät I
(Anlagen: - FNK-Vorlage 05/2005
- *Synopse Änderungen*
(*übersandt zur 151. FNK Sitzung*)) V.: II AbtL
7. Empfehlung zur Änderung der Promotionsordnung der Juristischen Fakultät
(Anlagen: - FNK-Vorlage 10/2005
- *Synopse Änderungen*) V.: II AbtL
8. Benennung von Mitgliedern der Kommission zur Vergabe von Promotionsstipendien nach dem NaFöG
(Anlage: FNK-Vorlage 12/2005) V.: Vorsitzender

1. Bestätigung des Protokolls der 151. FNK-Sitzung vom 07.02.2005

Das Protokoll der Sitzung wird ohne Änderungen bestätigt.

2. Beschluss über Antrag auf Verlängerung des Helmholtz-Zentrums als inter-disziplinäres Zentrum der Humboldt-Universität

Prof. Rabe berichtet über die Diskussion in der vergangenen FNK-Sitzung sowie das Ergebnis der externen Evaluierung des Helmholtz-Zentrums. Die Gutachter bewerten das Zentrum wissenschaftlich als sehr positiv und empfehlen die Weiterführung des Zentrums. Die hervorragende wissenschaftliche Ausweisung des Zentrums wird auch in der FNK bestätigt.

Folgende Fragen werden in der FNK näher diskutiert:

Fortführung der bisherigen Zentrumsstruktur:

Die anwesenden FNK-Mitglieder teilen die Auffassung der externen Gutachter, dass die bisherige Struktur des Zentrums mit Blick auf die Besonderheiten des Zentrums, das sowohl langfristige Aspekte (z.B. Pflege von Sammlungen) als auch mittelfristige Aufgaben wahrnehme, gut geeignet ist. Weiterhin führt Prof. Brüning aus, dass das Zentrum in weiten Teilen vom Engagement seiner Mitglieder lebe, weswegen diese auch an den Entscheidungen des Zentrums teilhaben sollten. Die an der Humboldt-Universität eingeführte neue Zentrumsstruktur für zeitlich befristete interdisziplinäre Zentren erscheint insbesondere für die langfristigen Aufgaben weniger geeignet. Andererseits gibt es andere langfristige universitäre Strukturen. Daher sollte im Rahmen der Verlängerung des Zentrums ein Konzept für den Weiterbestand des Zentrums im Kontext der an der HU etablierten neuen Zentrumsstrukturen, der Fakultätsstrukturen, dem musealen Bestand und dem Humboldt-Forum erarbeitet werden.

Stellensituation:

Die Stellen im Rahmen der Berufungszusagen von Prof. Brüning und Prof. Bredekamp bleiben aufrechterhalten. Darüber hinaus werden aus dem Haushalt der HU außerhalb der Besetzungskontingente der Fakultäten befristet 2 Stellen zur Verfügung gestellt. Hierbei handelt es sich um Beschäftigungspositionen, welche zunächst die VW-Stiftung über 6 Jahre finanziert hat (3 Stellen) und für die die Humboldt Universität bei Bewilligung eine Folgefinanzierung zugesagt hat. Es bleibt in der Diskussion unklar, wer diese Stellen zur Verfügung stellt. Da die FNK nur die Aufgabe hat, die Wissenschaftlichkeit des Vorhabens zu beurteilen, sind sich die Anwesenden einig, dass diese Frage in der FNK nicht abschließend geklärt werden muss. Prof. Brüning teilt darüber hinaus mit, dass vorgesehen ist, zusätzliche Mittel für die Finanzierung von weiteren Mitarbeitern im Rahmen von Drittmittelprojekten einzuwerben.

Bild, Schrift, Zahl:

Prof. Brüning berichtet, dass es bei diesem Schwerpunkt des Helmholtz-Zentrums darum gehe, Kultur auf der Grundlage von Kulturtechniken zu untersuchen. Bei Bildern, Schriften und Zahlen handele es sich um allgemein verwendete Kulturtechniken, auf die man sich zunächst im Rahmen der Arbeit des Zentrums konzentriert habe. Eine Einbeziehung von anderen Kulturtechniken sei für die nächsten Jahre vorgesehen.

Insgesamt befürworten die anwesenden Mitglieder der FNK den Antrag auf Fortführung des Zentrums mit der Maßgabe, in der nächsten Periode ein Konzept für den Weiterbestand des Zentrums im Kontext der an der HU etablierten neuen Zentrumsstrukturen, der Fakultätsstrukturen, dem musealen Bestand und dem Humboldt-Forum zu erarbeiten.

3. Beschluss über Antrag auf Einrichtung des GRK „Daten, Dienste und Dynamik: Grundlagen ubiquitärer Informationen“, Sprecher Prof. Oliver Günther, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Prof. Rabe rekapituliert das Ergebnis der vergangenen FNK-Sitzung zu diesem TOP und trägt die beiden aktuellen Gutachten vor. Die Gutachter weisen darauf hin, dass das Studienprogramm nicht erkennen lasse, welche Stundenvolumina die Veranstaltungen aufweisen. Dies ist inzwischen im aktualisierten Antrag ergänzt worden. Angeregt wird von den Gutachtern ferner, dass das Studienprogramm so ausgelegt werden solle, dass es zumindest 4 Wochenstunden beinhaltet. Insgesamt befürworten die Gutachter den Antrag für das Graduiertenkolleg.

Vor diesem Hintergrund befürworten die anwesenden Mitglieder der FNK den Antrag auf Einrichtung des GRK „Daten, Dienste und Dynamik: Grundlagen ubiquitärer Informationen“, mit der Empfehlung, dass das Studienprogramm ein Mindestvolumen von 4 Wochenstunden aufweisen solle.

4. Beschluss über Antrag auf Einrichtung des GRK “Modellbasierte Dienste-Entwicklung für selbstorganisierende dezentrale Informationssysteme“, Sprecher: Prof. Joachim Fischer, Institut für Informatik

Prof. Rabe trägt die beiden Gutachten vor. Sie befürworten den Antrag. Das Graduiertenkolleg befasse sich mit einem aktuellen und interessanten Thema und werde von auf diesem Gebiet anerkannten Wissenschaftlern betreut. Der Antrag weise gegenüber dem Erstantrag eine neue wissenschaftliche Ausrichtung und Struktur auf. Prof. Fischer weist ergänzend darauf hin, dass diese Neuausrichtung und Profilierung, insbesondere unter Einbeziehung des Katastrophenmanagements, bei der Neukonzeption des Antrages ein ganz wesentlicher Aspekt sei.

Hingewiesen wird darauf, dass als Sachausstattung für PCs 32.000 Euro beantragt werden. Hier bestehe die Gefahr, dass diese Ausgaben, sofern kein spezifischer Bedarf für das Kolleg dargelegt werden kann, in die Grundausrüstung verwiesen werden. Prof. Fischer teilt hierzu mit, dass im Falle der Verweisung dieser Ausgaben in die Grundausrüstung das Institut für Informatik hierfür aufkommen werde.

Die anwesenden Mitglieder der FNK befürworten vor diesem Hintergrund den Antrag auf Einrichtung des GRK “Modellbasierte Dienste- Entwicklung für selbstorganisierende dezentrale Informationssysteme“.

5. Beschluss über Antrag auf Einrichtung des GRK “Verfassung jenseits des Staates“, Sprecher: Prof. Ingolf Pernice, Juristische Fakultät

Das Gutachten wird vorgestellt. Es bewertet den Antrag als hervorragend wissenschaftlich platziert, insbesondere mit Blick auf die europarechtlichen, völkerrechtlichen und öffentlich-recht-

lichen Aspekte. Dies zeige sich auch an der personellen Besetzung des Antrags. Weiter werden das Curriculum und die Anbindung an internationale Organisationen als exzellent beurteilt. Angeregt wird, die Thematik des Kollegs in Richtung auf wirtschaftswissenschaftliche Aspekte zu vertiefen. Dies könne bspw. erfolgen, indem ein auf diesem Gebiet ausgewiesener Wissenschaftler zusätzlich als Betreuer in das Kolleg mit aufgenommen werde. Auch bei den Kontakten mit internationalen Organisationen und Nongovernmental Organisations (NGO) sei es ggf. empfehlenswert, eine entsprechende Verstärkung vorzunehmen.

Nach Diskussion befürworten die anwesenden Mitglieder der FNK den Antrag auf Einrichtung des GRK "Verfassung jenseits des Staates" mit den zuvor genannten Empfehlungen.

6. Empfehlung zur Änderung der Promotionsordnung der Philosophischen Fakultät I

Prof. Rabe begrüßt Prof. Nippel als Vertreter der Philosophischen Fakultät I.

Dr. Hoffmann-Altman erläutert anhand der FNK-Vorlage die wesentlichen Änderungen der neuen Promotionsordnung, die abschließend durch den erweiterten Fakultätsrat zu beschließen ist.

Erörtert wird die Frage, inwieweit § 5 Abs. 4 Satz 1 und 2 (neu) zutreffend ist. Vorgeschlagen wird, § 5 Abs. 4 Satz 1 als letzten Satz in § 3 Abs. 1 (neu) aufzunehmen, da in § 3 die Voraussetzungen für die Zulassung zur *Promotion* geregelt sind, um die es in § 5 Abs. 4 Satz 1 (neu) geht. Diskutiert wird ferner, ob § 5 Abs. 4 ganz gestrichen werden könnte, so der Vorschlag von Prof. Nippel. Die Fakultät wird gebeten, diese Fragen zu überprüfen.

Ferner wird der Fakultät empfohlen, zu überprüfen, ob Muster für die Bescheinigung über die Ergebnisse des Promotionsverfahrens und ein Muster für die Promotionsurkunde als Anhang zur Promotionsordnung aufgenommen werden. Ebenfalls wird die Fakultät gebeten, in 10 Abs. 3 (neu) die Bezüge nach der Aufzählung der Veröffentlichungsvarianten zu überprüfen.

Prof. Nippel kündigt an, dass der erweiterte Fakultätsrat voraussichtlich im April über die Promotionsordnung entscheiden wird.

Mit diesen Maßgaben empfiehlt die FNK die Verabschiedung der geänderten Promotionsordnung.

7. Empfehlung zur Änderung der Promotionsordnung der Juristischen Fakultät

Prof. Rabe begrüßt Dr. Assmann als Vertreter der Juristischen Fakultät.

Dr. Hoffmann-Altman weist darauf hin, dass die Promotionsordnung in wesentlichen Teilen langfristig überarbeitet wurde und dass der erweiterte Fakultätsrat die vorliegende neue Fassung der Promotionsordnung bereits verabschiedet hat. Dr. Assmann sagt zu, die Empfehlungen und Diskussionspunkte der FNK an den Fakultätsrat zur erneuten Befassung weiterzuleiten.

Im Wesentlichen werden folgende Aspekte in der FNK erörtert:

Möglichkeit der Promotion für Fachhochschulabsolventen, wie es das BerIHG vorschreibt:

Dr. Assmann weist darauf hin, dass eine Promotion von Fachhochschulabsolventen nach Auffassung der Fakultät über § 4 Abs. 2 (neu) gesichert sei. § 4 Abs. 2 (neu) regelt die Möglichkeit der Promotion für „wissenschaftlich besonders befähigte“ Doktoranden. Dies beziehe nach Auffassung der Fakultät auch potenzielle Fachhochschulabsolventen ein.

Herr Plöse gibt zu bedenken, dass die Regelung der alten Promotionsordnung (§ 5 Abs. 2), wonach Absolventen mit einem „befriedigenden“ juristischen Staatsexamen zur Promotion zugelassen werden *mussten*, sofern sie zwei Seminarscheine mit der Note „gut“ oder besser vorlegen konnten, in der neuen Promotionsordnung gestrichen sei. Hierdurch würde für viele Studierende eine Möglichkeit zur Promotion abgeschafft, auf die diese in der Vergangenheit bereits vertraut haben. Statt dessen erlaubt die neue Regelung als Ermessensvorschrift, dass auf Beschluss des Fakultätsrates „ein wissenschaftlich besonders befähigter Doktorand“ zur Promotion zugelassen werden *kann*, sofern ein Hochschullehrer die Zulassung schriftlich befürwortet und bereit ist, die Betreuung der Dissertation zu übernehmen. Die FNK regt insoweit eine Überprüfung der Streichung des § 5 Abs. 2 (alt) an.

Zur Klarstellung der Regelung in § 4 Abs. 2 (neu) im Verhältnis zu § 4 Abs. 1 (neu) empfiehlt die FNK darüber hinaus, in § 4 Absatz 2 (neu) zu Beginn den Passus „*Unbeschadet der Regelung des Abs. 1*“ aufzunehmen.

Diskutiert wird ferner das jetzt vorgesehene Verfahren zur Erteilung einer Ehrenpromotion. Danach ist eine zweimalige Befassung des AS vorgesehen. Diese zweimalige Befassung des AS erachtet die FNK mit Blick auf die Ressourcenökonomie für nicht sinnvoll und empfiehlt, § 26 Abs. 2 Satz 3 (neu) zu streichen. Eventuell zu klärende Fragen könnten ggf. informell vorab mit den entsprechenden Kreisen erörtert werden

Mit der Maßgabe der erneuten Befassung des erweiterten Fakultätsrates der Juristischen Fakultät mit den zuvor aufgeführten Aspekten empfiehlt die FNK die Verabschiedung der geänderten Promotionsordnung.

8. Benennung von Mitgliedern der Kommission zur Vergabe von Promotionsstipendien nach dem NaFöG

Die anwesenden Mitglieder der FNK empfehlen die in der FNK-Vorlage benannten Hochschullehrer/innen als Mitglieder der Kommission zur Vergabe von Promotionsstipendien nach dem NaFöG.

9. Sonstiges

Entfällt.

Die nächste FNK-Sitzung findet am **Montag, 04. April 2005, 16:00 Uhr**, statt.

Prof. Rabe schließt die Sitzung um 19:30 Uhr.

Vorsitzender:
Prof. Dr. Jürgen P. Rabe

Protokoll:
Dr. Birgit Reiter